

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 34 (1944)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Berner Stadttheater

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Als Mann weiss der Chevalier d'Eon (Hansy von Krauss) die Liebe der Königin von England (Gerty Wiessner) zu gewinnen ...

... und als beeindruckend schöne Frau begegnete sie ihrem politischen Gegenspieler, dem Lord Grainville (Walter Lederer)



ZWEI ERSTAUFFÜHRUNGEN  
IM BERNER STADTTHEATER

## Der junge Herr René

Operette von Leo Fall und das Schauspiel

## ONKEL WANJA

von Anton Tschechow



Aus der modernen Rahmenhandlung der Operette: Der alte Diener Josua (Alfred Bock) auf Schloss Grainville zeigt der Kammerzofe Minnie (Eri Lechner) in der alten Familienchronik die abenteuerliche Geschichte des Chevaliers d'Eon

Nach den grossen Standardwerken der Operette hat das Berner Publikum in Leo Falls jungem Herrn René eine Novität kennengelernt, die in Libretto und Musik den Vergleich mit jenen nicht zu scheuen braucht. Der Held dieser Operette ist der Chevalier d'Eon, ein französischer Diplo-

mat unter Ludwig XV., der es versteht, je nach Bedarf, als Mann oder als Frau gekleidet, durch die Bezauberung seiner Verhandlungspartner zum Ziel zu gelangen, bis er sich schliesslich selber verliebt und als Lady Grainville dem Ruf seines wahren Geschlechtes folgt.

In Tschechows «Onkel Wanja» kommt ein russischer Dichter der Jahrhundertwende zum Wort. Die Problematik der Menschen Dostojewskys lebt in seinen Figuren, in Wanja und dem Arzte Astrow, die mit der Leidenschaftlichkeit des russischen Menschen um den Sinn ihres Daseins ringen.



In einem furchtbaren Ausbruch vor seinen Verwandten erkennt Onkel Wanja die Sinnlosigkeit seines bisherigen Daseins (von links nach rechts: Rademacher, Alster, Nowack, Kohlund, Paichl, von Tuason)



Astrow (Paryla) gesteht die Nöte seines Innern Sonja (von Tuason), die ihn heimlich in stiller Entsagung liebt